

Buchstaben *Her.*, offensichtlich eine Konjekture aus der Kenntnis des Sachverhaltes heraus. Aus L konnte man die Buchstaben *Her.* überhaupt nicht übernehmen, für die Benutzung von Ph spräche immerhin, daß man die Kürzung *Ill.* mit Durchstreichung dort allenfalls für *HE.* halten konnte. — In epp. 184 und 200 tritt in L dieselbe Abkürzung nochmals für dieselbe Person auf. Sie wird in Ph dort noch deutlicher und ganz getrennt als *Ill.* geschrieben, was sich allenfalls als *IH.*, auf keinen Fall aber als *HE.* auflösen ließe ⁴⁹⁾. Doch läßt D in ep. 184 unverändert *Ill.* stehen, in ep. 200 aber die Buchstaben ganz fort. Auch dieser Zusammenhang zeigt jedenfalls, daß die Vorlage D's nicht L, sondern nur Ph gewesen sein kann.

Daß D weder von L noch von B, sondern nur von Ph abhängig ist, zeigt sich deutlich auch bei der Behandlung der im Text offen gelassenen Lücken, die in L regelmäßig, in Ph in einigen Fällen durch tironische Randnoten markiert sind ⁵⁰⁾. Aus Tab. V ist ersichtlich, daß D (wie B) zwar überhaupt keine tironischen Noten bringt, die Lücken dagegen genau so verzeichnet wie L, Ph und B. An den Stellen aber, wo Ph und B von L abweichen, weicht auch D ab: In ep. 198 vergißt D wie Ph und B die in L (und bei H a v e t) vorhandene Lücke hinter *censemus*. Nun könnte D immerhin auch von B abgeschrieben haben, zumal D wie B keine tironischen Noten hat. Doch wird das durch zwei andere Beobachtungen ausgeschlossen. 1) Die Lücke in ep. 179 (H a v e t S. 161) wird in Ph mit drei Sternchen bezeichnet, in B mit Punkten; D aber bringt nicht drei Punkte, sondern drei Sterne (S. 834). — 2) D (S. 838) verzeichnet in ep. 194 (H a v e t S. 184) eine Lücke hinter *antiquiorem* in dem Satz *Nunc quoniam frater . . . Dei praelatus sum*. Diese Lücke findet sich weder in L noch in B, sondern nur in Ph. Allerdings ist es auch dort keine echte Lücke, sondern ein verhältnismäßig großes, nicht ausgefülltes Zeilenende (S. 75 Z. 8). Solche Lücken am Zeilenende treten in Ph nicht selten auf (gleich auf derselben Seite auf Zeile 4. 14. 20, wo sie allerdings kleiner sind) ⁵¹⁾. D wurde hier aber zu dem Irrtum vermutlich dadurch verleitet, daß in Ph (S. 75) in Höhe der Zeile 8

fol. 91' (H a v e t ep. 190 S. 177 Z. 10); *cHELE* in L fol. 97' (H a v e t ep. 209 S. 198, Z. 2); *BERNARDO MONACHO* in L fol. 65' (H a v e t ep. 92 S. 84); *ADALBERONI ARCHIEPISCOPO* ebda. (H a v e t ep. 93 S. 85).

⁴⁹⁾ B bringt hier ausgeschrieben *illum*.

⁵⁰⁾ Vgl. hierzu u. S. 47 ff.

⁵¹⁾ Vgl. auch o. S. 27, wo D eine ähnliche Lücke innerhalb ep. 181 in Ph irrtümlich als Briefende auffaßt.